

den das neue Meßbuch und die Endfassung der um ein umfangreiches Vorwort vermehrten Allgemeinen Einführung ausgeliefert. Dieser Allgemeinen Einführung gilt der vorliegende Kommentar.

Um das Verständnis für die Reform im ganzen und für die einzelnen Änderungen zu erleichtern, geht dem Kommentar eine Einleitung voraus, in der zunächst eine gedrängte Darstellung der unmittelbaren Vorgeschichte und der Etappen der Meßreform gegeben wird. Es folgen die römischen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen, Bemerkungen zu dem der Einführung beigefügten Vorwort und zu deren nachträglichen Änderungen, sowie eine Übersicht über den Inhalt des neuen Missales. Ein weiteres Kapitel ist dem Echo auf die Reform der Meßordnung, d. h. der Kritik der Progressisten und der Konservativen gewidmet. Eine gute Erläuterung der Grundlinien der Reform sind die vom Kommentator in eigener Übersetzung gebotenen zahlreichen Äußerungen Pauls VI., die nicht nur wichtige, pastoral brauchbare Anstöße und Hilfen bieten, sondern auch die Vorwürfe der Konservativen und die Verwirrung stiftenden Tendenzen gewisser Progressisten ins rechte Licht rücken. In dem sehr abgewogenen und bedenkenswerten Schlußkapitel der Einleitung werden die Leitmotive der Meßbuchreform zusammengefaßt: Mahl, Opfer und dialogische Natur der Liturgie; pastorale Zielsetzung; Feier der Gemeinde; Deutlichkeit und Transparenz der Zeichen (die Versammlung und ihre Dienste, das Wort, das gesungene Wort, das sichtbare Zeichen, die Gesamtgestalt); Anpassungen durch die Bischofskonferenzen; Kreativität; Auswahlmöglichkeiten; Verbindlichkeit und Freiheit; Gottesdienst, christliches Leben und Dienst in und an der Welt.

Der eigentliche Kommentar schließt

*Lengeling, Emil Joseph: Die neue Ordnung der Eucharistiefeier. Allgemeine Einführung in das römische Meßbuch, endgültiger lateinischer und deutscher Text, Einleitung und Kommentar. Regensburg, Münster 1970. 8°, 492 S. - Kart. DM 24,-.*

Im Jahre 1570 promulgierte Pius V. das auf Beschluß des Tridentinums reformierte Missale Romanum, das 400 Jahre hindurch die verbindliche Grundlage der römischen Meßfeier war. In Ausführung der vom II. Vaticanum beschlossenen Liturgiereform erschien 1969 das neue Calendarium Romanum, der Ordo Missae mit einer ausführlichen Erläuterung, die Institutio Generalis und die Apostolische Konstitution Missale Romanum. Im Sommer 1970 wur-

sich jeweils an die lateinisch und deutsch dargebotenen Textnummern der *Instructio generalis* an. Dementsprechend werden erläutert die Bedeutung und Würde der Eucharistie, die Aufgaben und Dienste in der Meßfeier, die verschiedenen Formen der Feier, die Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes, die Bedarfsgegenstände für die Meßfeier, die Auswahl der Meßformulare und ihrer einzelnen Teile, die Meßformulare und Orationen zu besonderen Anlässen, bei Motiv- und Totenmessen. In Anbetracht der heute herrschenden Abneigung gegen Rubriken und der immer wieder zu beobachtenden willkürlichen Gestaltung der Eucharistiefeier wäre eine einlässliche Beschäftigung der Liturgen mit der Einführung um so notwendiger. Lengelings mit wissenschaftlicher Akribie erarbeiteter Kommentar ist dazu eine gute Hilfe. Daß in jedes

Kommentarwerk persönliche Ansichten des jeweiligen Verfassers einfließen, mag er Jurist, Philologe oder Theologe sein, ist nahezu unvermeidlich. So wird man auch in dem vorliegenden Werk dem Leser da und dort einen Freiheitsraum lassen müssen, etwa in der Beurteilung der Kritik von »rechts« und von »links« am neuen Meßordo, in der Frage der täglichen Fürbitten, in der Einschätzung des römischen Meßkanons, in der Bewertung der schweigenden Konzelebration, bezüglich der Praktikabilität von drei Lesungen. Diese und andere Einzelheiten, über die man anderer Ansicht als der Kommentator sein kann, ändern nichts an der Überzeugung des Rezensenten, daß der Kommentar zur Pflichtlektüre jedes Liturgen gemacht werden sollte.

*München*

*Walter Dürig*